



Donnerstag, am 15. Julius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Ch. Hell.]

Wechsel *).

Zur Rechten lichter Birkenlanz
Und links der Tanne Trauer,
Vor mir der Wiese Blumenkranz,
Ringsum des Waldes Schauer,
Hoch über'm Haupt des Maien Blau,
Gesang auf allen Zweigen,
Seh' ich aus des Vergangnen Grau
Des Lebens Frühling steigen.

Das Grün, so vormals mich umflog,
Umflattert ja mich wieder,
Die Lerche, so die Luft durchzog,
Singt dort die alten Lieder,
Des jungen Laubes zarter Duft
Beut Weibrauch, wie vor Zeiten,
Der Welle Strahl muß an der Schluff
Wie sonst vorübergleiten.

Ist das nicht meine Kindeslust,
Worin die Kleinen glänzen,
Die dort der treuen Mutter Brust
Mit Blumen liebend kränzen?
Ihr Jauchzen bei dem Wonneblick
Aus frohem Mutterherzen,
Ist es nicht meiner Kindheit Glück,
Mein schuldlos süßes Scherzen?

Der Jüngling, dessen Auge hier,
Vom Blick der Holden trunken,
Kein Leben lächelt als in ihr,
Dem alles Heil versunken
Das ihrem Wesen nicht entblüht,
Trägt er im glüh'nden Hauche
Nicht das, was sonst in mir geblüht,
Nicht meine Seel' im Auge?

*) Beide Gedichte gehören in eine noch unvollendete Novelle.

Wohl war des Kindes Glück sonst mein
Und mein des Jünglings Flamme,
Natur ist da, dieß auszuleich'n
Von ihrem reichen Stamme;
Doch Alles nur auf kurze Zeit,
Der Sommer folgt dem Lenze,
Und von dem Herbstie sind nicht weit
Des Winters Todtenkränze.

Das Ziel.

Das ist ja das Verhaßte,
Daß, was man je gewinnt
Und auch mit Inbrunst faßte,
Doch unsrer Hand entrinnt;

Der Welle gleich, die nimmer,
Fürwahr in ihr besteht
Und deren letzter Schimmer
Der Lüfte Hauch verweht.

Kein Zustand bleibt uns eigen,
Er wird des schlechtern Raub;
Denn statt empor zu steigen,
Seht's tiefer in den Staub;

Des Kindes Engelschwingen
Entbehrt des Jünglings Glück,
Des Mannes fruchtlos Ringen
Wünscht sich der Greis zurück.

Warum so weit geschritten?
Was hat sein Thun erreicht?
Daß unter seinen Tritten
Zulezt der Boden weicht! —

Fr. Lann.

Der neunte Thermidor.

(Fortsetzung.)

Nach Allem — fuhr Robespierre und mit sichtlich
her Selbstzufriedenheit fort — nach Allem, was Rosa